Rafz

Schulort:	Rafz	Kanton 1799:	Zürich	Ort/Herrschaft 1750:	Zürich
Konfession des Orts:	reformiert	Distrikt 1799:	Bülach	Kanton 2015:	Zürich
		Agentschaft 1799:	Rafz	Gemeinde 2015:	Rafz
		Kirchgemeinde 1799:	Rafz		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1471, fol. 122-125				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 171: Rafz, [http://www.stapferenquete.ch/db/171].				
In dieser Quelle werden folgende 3 Schulen erwähnt:	- Rafz (Niedere Schule, reformiert) - Rafz (Niedere Schule, Repetierschule, reformiert) - Rafz (Niedere Schule, Nachtschule, Singschule, reformiert)				

19.02.1799

ANTWORTEN.

AUF DIE FRAGEN ÜBER DEN ZUSTAND DER SCHULEN.

an jedem ort

Von Hans Jacob Graaf, Schulmeister Zu Rafz.

I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Rafz.
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Ein Pfarrdorf.
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Eine eigene Kirchgemeinde.
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Eine eigene Agentschaft.
I.1.d	In welchem Distrikt?	Jm distrikt — Bülach.
I.1.e	In welchem Kanton gehörig?	Jm <i>Canton</i> Zürich.
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Die Heüser des ganzen Hauptdorfs Rafz — stehen jnnert dem Umkreis einer 1/4. Stunde beysamen.
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Zur Gemeind und also auch zum Schulbezirk gehören 2. Höfe — Solgen und Langen-Rith.
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	Jeder dieser beyden Höfe ist eine starke 1/4. Stunde Vom Hauptdorf entfernt.
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	Die anzahl der Schul-kinder ist dermahl. Von Rafz. 108. Schuler. Von Solgen. 10. Schuler. Von Langen-Rieth. 7. Schuler. <i>Suma: 125. Schuler.</i>
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	[Seite 2] Jnnert einer Stunden Wegs liegen folgende Schulen. 1. die Schule zu Weyl 1/2. Stund 2. die Schule zu Hündwangen 1. Stund 3. die Schule zu Wasterkinden 1 1/4. Stund 4. die Schule zu Eglisau. 1. Stund NB. die 3. ersten sin in gleicher Pfarrgemeinde Weyl Die Kinder sind in <i>Klassen</i> getheilt.
I.4.a	Ihre Namen.	Jn die Erste gehören die, die im <i>Namen</i> -Büchli und Lehrmeister Lehrnen.
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	Jn die Zweyte die in der Zeügnuß u. Psalmenbuch Lesen. [Seite 4] Jn die dritte die im <i>Neüen</i> -Testament Lesen und Schreiben und Geschriebenes Lesen.
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	II. Unterricht. Es wird {in} der Schule Lesen und Schreiben gelehrt, und wie Vor alters her der <i>Catechismus</i> , und ausgewählte <i>Psalmen</i> , Gebätte und Lieder — auß dem sogenannten Weißen Bett-Büchlein — und dem <i>Ano. 1769.</i> von Bürger-Pfarrer Waser zu Bischoffzell Verfertigtes Schul-Büchlein aus wendig gelehrt. VON <i>Martini</i> bis OSTERN wird alle WerkTage Unausgesetzt Schulgehalten — auch ist die ganze Woche kein Urlaub-Tag oder halber Tag — von ostern bis <i>Martini</i> , wird alle Nach Mittage Schul gehalten — Ernd und Herbst ausgenohmen. Die <i>Repitir</i> -Schul wird den Winter durch am <i>Sonntag</i> -Mittag und <i>Montag</i> -Morgen gehalten im Sommer nur am <i>Sonntag</i> -Mittag, den Winter durch wird Wochentlich. 4. Mahl von. 6. bis. 8. Uhr abends Sing-Schule gehalten. [Seite 3] Schul-Bücher sind folgende 1. Die gewöhnlichen Zürcherischen <i>Namen</i> -büchli 2. die Zürcherischen Lehr <i>meister</i> . 3. der <i>Psalter</i> . 4. das Zürcherische Zeügnuß-Buch. 5. das Bischofzeller Schulbüchlein. 6. das <i>Neüe</i> -Testament. 7 die Lobwaßerischen Sing-Psalmen. 8. die Größeren Schuller bringen getrukte und Geschriebene sachen zum Lesen Von Haus mit. Die Vorschriften nach denen die Schuler Schreiben Lehrnen, Verfertiget der Schulmeister selbst. NB. Nur die Knaben Lehrnen Schreiben — giebt einige wenige Töchter die es Lehrnen.
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	

II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Die Schule dauret 3. Stund Vormittag Von 8. bis 11. Uhr. und Nachmittag Von 1. bis 4. Uhr
III.11	Schullehrer.	III. Personal-Verhältnisse.
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	Die Hhr <i>Examinatoren</i> in Zürich.
III.11.b	Wie heißt er?	Hans Jacob Graaf,
III.11.c	Wo ist er her?	Bürger am ort.
III.11.d	Wie alt?	53. Jahre alt.
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Eine Frau u. 3. Söhne.
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	Seit <i>Ano.</i> 1766.
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Er ist in der Schule auferzogen, da seyn Vatter auch Schulmeister war.
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Nichts als im Sommer die Besorgung seiner wenigen Güter.
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	Jn allem sind <i>circa.</i> 250. Kinder die noch unterrichtet werden. Jm Winter besuchen die Tag Schul. 65. Knaben. 60. Mädchen. <i>Sum:</i> 125.
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	Die übrigen alle ungefehr ebenso Viele besuchen die <i>Repetir-Schule</i> — und werden in [Seite 5] in den Sonntäglichen Kinderlehren unterweisen bis ins 20.te Jahr. Jm Sommer gehen meistens nur die kleinen Kinder in die Schule — etwa. 30. Knaben. 25. Mädchen. <i>Suma:</i> 55.
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	IV. Ökonomische Verhältnisse. Aus dem Schulfond von Zürich jährlich. 4. fl. aus dem Friesischen Vermächtnuß von Zürich zu 4. Jahren sind. 5. fl. Die Gemeinde hat kein Schulfond.
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	Das Armengut giebt jährlich 12. fl. aus, dar Von den ärmsten Schul-kindern der Schul-lohn ganz oder zum Theil bezahlt wird. Die Tagschuler bezahlen wochentlich — so lange die Winterschule währt — 2. xr. Für die <i>Sommer Schule</i> bezahlt die Gemeinde. 15. fl. Die Singschul wird {von} den Schülern bezahlt, für den <i>Winter</i> ist der ganzelohn. 10. fl. [Seite 6] Die <i>Examinierten</i> die am <i>Sonntag</i> darin gehen, bezahlen nichts — der ganze {Lohn} ist ungefehr. 10. fl. Die Schul ist im Gemeind Haus. Die Schulstube ist in Mittelmäßigem Zustand. Jm Gemeind Haus ist die untere Stube allein der Schule gewidmet — die obere für die Versamlungen der Gemeind Bürger. Für den Mangel einer Wohnung im Schulgebäude, hat der Schulmeister keinen Hauszeins oder Ersatz, er wohnt in seinem eignen Haus.
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Die Unterhaltung der Schulstube wird aus dem Gemeindgut bezahlt.
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	Das Ganze Einkommen an Gelt ist etwa. 80. fl. an Frucht. 4. Müt. 3. Viertel. 1. Vierling Kernen und Roggen. an Weyn Nichts. an Holz. — Jedes Kind das in die Tag Schule geht bringt Täglich ein scheid Holz. Die Gemeinde hat aber in sin künftg für die Schulstube Holz zuliefere. NB. der Schulmeister hat genug Holz gehabt Bisher für die Schule und seyn Haus.
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	[Seite 7] aus dem Schloß Eglisau. 2. Müt — Kernen grundzinß Von der Gemeind. 2. Viertel 1. Vierling 2. Müt 1. Viertel — Roggen <i>grundzeins</i> <i>Sum:</i> 4. Müt. 3. Viertl. 1. Vierling.
IV.16.B.b	Schulgeldern?	Schul-Geld 80. fl.
IV.16.B.c	Stiftungen?	Nichts.
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	
		Bemerkungen
	Schlussbemerkungen des Schreibers	Anmerkung. 1. Der Schulmeister hat Von WEIHNACHT, bis LICHTMESS. wo die Schul am Stärksten besucht wird, einen Helfer — den er selbst — mit Einwilligung des Pfarrers und Stillstands erwählt und besoldet Seit etlichen Jahren hat er einen Sohn zum gehülfe. 2. Von Wachtdiensten — und Gemeind werken war bisher der Schulmeister frey. Die Fragen so an den Schullehrer (oder Schulm.) Gemacht ist, hab ich so gut als es möglich ist, Beantwortet, und Geschrieben Von Hs. Jacob Graaf, Schulmeister Zu Rafz. den. 19.ten Febr. 1799.
	Unterschrift	

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort Bundesarchiv Bern
 Signatur BAR B0 1000/1483, Nr. 1471, fol. 122-125
 ANTWORTEN.
 Briefkopf AUF DIE FRAGEN ÜBER DEN ZUSTAND DER SCHULEN.
 an jedem ort
 Von Hans Jacob Graaf, Schulmeister Zu Rafz.
 Transkriptionsdatum 15.06.2011
 Datum des Schreibens 19.02.1799
 Faksimile 171BAR_B0_10001483_Nr_1471_fol_122-125.pdf
 Ist Quelle original? Ja
 Verfasser Name Graaf
 Verfasser Vorname Hs. Jacob
 Vom Lehrer verfasst? Nein
 Randnotiz
 Kommentar öffentlich

Ort

Name	Rafz				
Konfession	reformiert	Kanton 1799	Zürich	Kanton 1780	Zürich
Ortskategorie		Distrikt 1799	Bülach	Kanton 2015	Zürich
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Agentschaft 1799	Rafz	Amt 2000	Bülach
Ist Schulort?	Nein	Kirchgemeinde 1799	Rafz	Gemeinde 2015	Rafz
Höhenlage		Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Geo. Breite	682828				
Geo. Länge	273998				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Rafz (ID: 216)

Schultypus:
 Besondere Merkmale:
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Teilweise

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	3	6
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Ja
 Art der Klasseneinteilung: Pensensklasse
 Klassenanzahl: 3
 Unterrichtete Inhalte: Keine

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben	30	65
Mädchen	25	60
Kinder	55	125
Kinder pro Jahr		
Kommentar	Insgesamt 250 Alltags- und Repetierschüler	

2. Schule: Rafz (ID: 240)

Schultypus:
 Besondere Merkmale: Repetierschule
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt:

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	3	3
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?
 Art der Klasseneinteilung:
 Klassenanzahl:
 Unterrichtete Inhalte: Keine

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		
Mädchen		
Kinder		
Kinder pro Jahr	125	
Kommentar	Insgesamt 250 Alltags- und Repetierschüler	

3. Schule: Rafz (ID: 241)

Schultypus:
 Besondere Merkmale: Nachtschule, Singschule
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag		2
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Nein

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?

Art der Klasseneinteilung:

Klassenanzahl:

Unterrichtete Inhalte: Keine

Schülerzahlen

Keine Angaben

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 436)

Name: Graaf
 Vorname: Hans Jakob

Weitere Informationen

Alter: 53
 Geschlecht: Mann
 Zivilstand: verheiratet
 Hat er eine Familie? Ja
 Anzahl Kinder: 3
 Weitere Verrichtungen? Ja
 Beschreibung: Der Schulmeister hat von Weihnachten bis Lichtmess einen Helfer, der von ihm besoldet wird.

Herkunft: Rafz
 Konfession: reformiert
 Im Ort seit:
 Lehrer seit: 33 Jahren
 Erstberuf: Lehreranlehre
 Zusatzberuf: Agrarische Tätigkeit